

„Jaßtakt in der Sowjetunion noch die Diktatur des Proletariats?“

Immer wieder richten Genossen diese Frage an das Büro zum Studium der Geschichte der KPdSU (B) beim Parteivorstand. Meist versuchen sie selbst, eine Antwort zu finden, indem sie etwa folgendermaßen argumentieren:

Mit dem Sieg des Sozialismus in der Sowjetunion wurden die Ausbeuterklassen aufgehoben. Es blieben nur die Arbeiterklasse und die Klasse der Bauern sowie die sich aus beiden rekrutierende Schicht der Intelligenz, die alle gemeinsam den Weg zum Kommunismus beschriften haben. Da es keine sich feindlich gegenüberstehenden Klassen mehr gebe, also die Notwendigkeit der Niederhaltung einer Klasse durch eine andere entfielen, könne der in der Sowjetunion bestehende sozialistische Staat nicht mehr die Diktatur des Proletariats sein. Wenn die Diktatur des Proletariats die Herrschaft der Arbeiterklasse ist — so fragen diese Genossen —, wo ist dann in der Sowjetunion die Klasse, die beherrscht wird?

Wir sehen also, daß diese Genossen die Existenz und die Notwendigkeit des sozialistischen Staates in der Sowjetunion nicht leugnen. Was sie bestreiten ist, daß dieser Staat noch die Diktatur der Arbeiterklasse verkörpert.

Wenn wir diese Argumentation genau untersuchen, zeigt es sich, daß diese Genossen noch nicht tief genug in das Verständnis der marxistisch-leninistischen Lehre vom Staat eingedrungen sind, insbesondere aber, daß sie das Wesen und die Rolle der Diktatur des Proletariats, d. h. des sozialistischen Staates, noch nicht richtig verstanden haben.

Man begeht einen ernsten theoretischen Fehler, wenn man die Diktatur des Proletariats dem sozialistischen Staat gegenüberstellt, sie als eine vom sozialistischen Staat verschiedene Staatsmacht betrachtet.

In seinen „Randglossen“ zum Gothaer Programm schrieb Karl Marx:

„Zwischen der kapitalistischen und der kommunistischen Gesellschaft liegt die Periode der revolutionären Umwandlung der einen in die andere. Der entspricht auch eine politische Übergangsperiode, deren Staat nichts anderes sein kann, als die revolutionäre Diktatur des Proletariats.“¹⁾

Diese von Marx ausgesprochene Erkenntnis wird durch Lenin noch einmal unterstrichen und vertieft, wenn er in seiner Schrift „Staat und Revolution“ feststellt, daß der Übergang vom Kapitalismus zum Kommunismus zwar eine große Mannigfaltigkeit der politischen Formen des sozialistischen Staates hervorbringen kann, aber sein Wesen unbedingt das gleiche bleibt: die Diktatur des Proletariats.

Weder Marx noch Engels, noch Lenin und Stalin haben jemals davon gesprochen, daß die Diktatur des Proletariats sich im Verlauf der Erfüllung ihrer historischen Rolle in einen sozialistischen Staat verwandelt, der nicht mehr die Diktatur des Proletariats verkörpert, sondern sie sprechen stets nur davon, daß der sozialistische Staat absterben, vergehen wird.

Genossen, die beweisen wollen, daß in der Sowjetunion ein sozialistischer Staat besteht, der nicht mehr die Diktatur der Arbeiterklasse verkörpert, behaupten also nichts anderes, als daß es einen sozialistischen Staat gibt, der nicht die Herrschaft der Arbeiterklasse, die Diktatur des Proletariats, darstellt. Eine solche „Theorie“ aber muß der¹⁾

¹⁾ Karl Marx, „Kritik des Gothaer Programms“, Verlag Neuer Weg, Berlin, 1946, S. 29.



In den Gesichtern dieser sowjetischen Menschen, dem Werkdirektor Dorntschenko, dem Hauptingenieurzeitling und dem Leiter der Hochofenabteilung Raktschejew vom Kossogorsker Metallurgiewerk in Tula, spiegelt sich der berechnete Stolz auf die Errungenschaften des sozialistischen Aufbaus. Unter den Verhältnissen der Diktatur der Arbeiterklasse in der Sowjetunion, im friedlichen Wettbewerb, entfaltet sich unaufhaltsam die höchste Form der demokratischen Gesellschaft

feindlichen bürgerlichen Ideologie des Sozialdemokratismus Tür und Tor öffnen, die bekanntlich gegen die Lehre von der Diktatur des Proletariats wütet und von der Errichtung eines „sozialistischen“ Staates faselt, der nicht die Diktatur des Proletariats sein soll.

Diese Genossen mißverstehen offenbar das Wesen der Diktatur des Proletariats. Sie betrachten die Diktatur des Proletariats nur als das Machtorgan der Arbeiterklasse zur Brechung des Widerstandes der gestürzten Ausbeuterklassen und zu ihrer Niederhaltung. Aber die Diktatur des Proletariats hat noch eine andere Seite: sie ist nicht nur auf neue Art diktatorisch gegenüber der Ausbeuterklasse — sie ist auch auf neue Art demokratisch für die Massen der Werktätigen. Sie ist, wie Stalin aufgezeigt hat, die höchste Form der Demokratie. Wer die Rolle der Diktatur des Proletariats auf die Unterdrückung der gestürzten Klasse der Kapitalisten und Gutsbesitzer beschränkt, verfälscht ihr Wesen und ihren Inhalt.

Diese einseitige Auffassung von der Rolle der Diktatur des Proletariats führt zu der falschen Schlußfolgerung dieser Genossen. Sie stellen fest, daß der sozialistische Sowjetstaat aufgehört hat, ein Instrument zur Niederhaltung einer Klasse innerhalb der Sowjetunion zu sein und wie er die Errungenschaften und Rechte einer wahrhaft allseitigen, konsequenten Demokratie allen Bürgern der Sowjetunion erschließt. Daher leiten diese Genossen aus dem Erlöschen der Unterdrückungsfunktion des sozialistischen Sowjetstaates nach innen das Erlöschen der Diktatur der Arbeiterklasse überhaupt ab.

Sie verwechseln dabei die Erweiterung der Grundlagen der Diktatur der Arbeiterklasse in der Sowjetunion, ihre „Verwandlung in ein elastischeres, folglich mächtigeres System der staatlichen Leitung der Gesellschaft“, sie verwechseln den Übergang von der nicht vollentfalteten zur vollentfalteten sozialistischen Demokratie mit dem Verschwinden der Diktatur der Arbeiterklasse als solcher.